

Herr Kallenbach führte aus, dass die möglichen Ersatzfahrzeuge in dieser Fahrzeugklasse deutlich zu schwer seien, um auf Gehwegen fahren zu dürfen. Er betonte zudem, dass die Verwaltung grundsätzlich versuche, batterieelektrische Fahrzeuge anzuschaffen, dies jedoch aufgrund von Gewicht, Reichweite oder Problemen mit Anbauelementen nicht immer realisierbar sei.

Herr Schewe bedankte sich bei Herrn Kallenbach für die Ausführungen und fragte, ob es im Hinblick auf die hohen Kosten zu diesem TOP alternative Fahrzeuge von anderen Firmen gebe, die in Frage kämen.

Herr Kallenbach erwiderte, dass es eine mögliche Alternativfirma (Multicar) gebe, welche allerdings aufgrund anderer Kriterien, wie z. B. der Fahrzeugbreite, nicht den Anforderungen entspreche.

Herr Quast bedankte sich ebenfalls für die Ausführungen und regte an, dass die von Herrn Kallenbach mündlich gemachten Angaben zu den Gründen, weshalb keine Alternativen möglich seien, zukünftig schriftlich in den Sitzungsvorlagen zu finden seien.

Herr Kallenbach räumte ein, dass aufgrund von Zeitmangel keine Ergänzungen seinerseits möglich gewesen seien und die Gründe zukünftig wieder in den Beschlussvorlagen zu finden seien.